Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Berkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erideint Dienstags, Domerstags und Sonnabends mit der Jauftrierten Sonntagsbeilage. Abounementspreis: Monatl. 40 Kig. inkl. Bringerlohn, durch die Post bezogen vierteliähel. ML 1.20 erklustve Bestellgeld.



Injertionspreis beträgt für die Spaltige Petitzeile ober deren Raum 15 Big. Bei Wiederholungen enisprechend, Rabatt. Reliamen pro Zeile 45 Pjennig. Telephon Rr. 100 Seichäftslotal: Ede Gartenstrehe Telephon Rr. 100

gitefte und gelejenfte Zeitung der Stadt Oberurfel . Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberurfel auf Plakattafeln ausgehängt.

Umtlicher Teil.

Bad Comburg b. d. & ben 10. April 1915.

rifft: Lieferung unbergällten Buders gur Biehfütterung. um die Bersendung von Zudenfutter zu beschleunigen die Bezugsvereinigung beutscher Landwirte in Berlin achtigt worden, unbergällten Juder an die Berbraucher mug, daß die Berbraucher die Berpflichtung übernebben überwiesenen Buder binnen 3 Tagen nachEmpfang einer besonderen schriftlichen Anweifung zu vergallen. Der Breis für das Riloprosent Buder in Robjuder groduft und Rachproduft fiellt fich auf 22,2 3 ohne adung, ober auf 29,2 & bei Lieferung in Gaden, Bei alltem Buder erhöht fich der Breis für das Kiloprozent fer um 1. S. Die Lieferung von unvergälltem Robjutbringt deshalb eine wefentliche Berbilligung für ben Berher mit sich. Auch wird damit ein schnellerer Berfand

Diejenigen Biehbefiger welche won diejem Anerbieten mand machen wollen, werden erfucht, fich mit der landdaftlichen Bentral-Darlebnstaffe in Frantfurt a. D. Serbindung zu fegen. Der Königliche Landrat. J. B. won Bernus.

Bird veröffentlicht. Oberntiel, den 20. April 1915.

Der Magiftrat. Fuller, Burgermeifter.

Bad Homburg v. d. S., den 12. April 1915. Die Bezugsvereinigung deutscher Landwirte in Berlin et frifde Buderrüben aus Belgien und Franfreich ju

Bedingungen:

Ler Preis der Juderrüben ift auf Weisung der Deeres. altung auf 0,75 ell pro 3tr. frei Baggon Leufschefran-te ober deutschelgische Grenze festgesett. Das in Saar, nad. Düren bahnanttlich ermittelte Gewicht ist für die dining maßgebend. Die Bezahlung hat Bug um Bug ufolgter Lieferung ju gescheben. Der in ber Rechnung egugevereinigung aufgegebene Betrag ift portofrei auf Ronto bei der Bant für Sandel und Induftrie, Depo-laffe U. Berlin B., Potsbamerftrage 16, ju überweifen m die Lieferung ber Rüben erfolgen fann, ift im Bonicht zu fagen, da dies von den Berfehrsmöglichfeiten gig ift. Die Bezugsvereinigung verpflichtet fich nicht, mit einem bestimmten Gewicht zu fiefern; die Bamiffen bielmehr mit demjenigen Gewicht weiterrollen, bem fie in Saarbruiden ober Duren antommen. Auf eladung der Bagen hat die Bezugsvereinigung keiner-mfluß, sie kann daher keine Berantwortung für die aus eindung fich etwa ergebenden Folgen übernehmen Für und Schnutfreiheit der Ruben wird jede Garantie mt; die Rüben werden geliefert, wie fie fallen. Die ederemigung macht ferner den Borbehalt der Liesmöglichkeit, da sie nicht weiß, welche Rübenmengen 6 feitens der Geeresverwaltung überwiefen werden. gelten erft tann ale endgültig angenommen, fo. ErBeitertransport der Rieben ab Saarbriiden od. Duren b gegangen ift. Es tonnen nur gange Baggon bestellt

Der Königliche Landrat. 3. B.: bon Bernus.

Sied veröffentlicht. Serurfel, den 20. April 1915.

Der Magiftrat. Guller, Burgermeifter.

Bader, Müller und handler betr.

Die Bader, Müller und Sandler werden hiermit aufgeam Montag, ben 26. bs. Dis. bis 12 Uhr bormittags attarienabichnite nach Sunderten gegablt und gujamburden in einem Umichlag mit Aufschrift verseben im ware (Stadthaus Zimmer Nr. 2) abzuliefern. Chrintjel, den 20.April 1915.

Die Polizeiberwaltung. Füller.

Straffenreinigung betreffend.

din lepter Zeit wiederholt eine mangelhafte Stragen beobachtet worden ift, werden die Sausbefiger nechmals darauf aufmertfam gemacht, daß die bor Siptum befindliche Stroke, Flogrinne und der Bürleden Mittwoch und Samstag gründlich zu reinigen

mer wird daran erinnert, daß das Ausschütten bezw. bor irgend welchen schmutigen Gluffigfeiten nach die bin verboten ift.

derhandlungen werden fünftighin bestraft. bengiel, den 17. April 1915.

10.40 10.10 10.10 10.10 10.10

Die Polizeiberwaltung. Füller.

Aufruf.

Im Laufe Diefer Boche foll durch Schulfinder eine Sammlung von alten gebrauchten u. entbehrlichen Gummi-fachen für Militarzwecke, insbesondere gur Rabbereifung unferer Militarfraftfabrzeuge veranstaltet werden. Sie foll fich namentlich auf atte Fabrrad Gummireifen u. Schläuche fowie Gummischuhe erstreden. Die Einwohnerschaft wird gebeten, die betreffenden Gummifinde bereit gu legen, bamit fie von den Schulfindern in Empfang genommen und bei uns abgeliefert werden tonnen. Die Ablieferung tann auch direft bei uns im Stabthaus auf bem Bolizeiburo erfolgen.

Oberuriel, den 20. April 1915.

Der Magiftrat. Füller.

Brottartenuntaufch betr.

Am Samstag, ben 24. bs. Dits. nachmittags bon 2-5. Uhr findet der Umsaufch der Brotfarten ftatt. An Sielle ber gelben Rarien treten jest grun liche Rarien, die bom 26. April bis einicht. 9. Dai er. Gultigleit haben,

Es wird also von Montag den 26. April ab Brot oder Debl nur noch gegen die neuen Rartenabichnitte berabfolgt. Berjaume beshalb Nientand am Camstag feine Rarien umgutaufden. Der Umtaufch erfolgt bei dem Borfteber ber Berteilungsfielle, in welcher auch die erften Rarten geloft

Wer die gelben Rarten nicht jurudgibt, erhalt feine neuen Ratten, bat alfo für die nachften 14 Tage feinen Unfpruch auf Brot ober Mehl.

Die nicht gebrauchten (geiparten) Brottartenabidnitte find betufs anderweitiger Berwendung vor dem Berfall im Polizeibiiro abzuliefern.

Cherurfel, den 20.April 1915.

Der Dagiftrat. Biller, Bürgermeifter.

Befannimadung.

Bei dem Magistrat geben in jedem Frühjahr Anfragen Berjonen ein, welche ju ihrer Erholung auf einige Beit nach Oberuriel fommen wollen. Es werden möblierte Bimmer mit und ohne Benfion, auch möblierte Bohnungen auf Dionate oder Boden, und auch unmöblierte Bintmer und Bohnungen gewünscht.

Da berartige Anfragen bon dem Magiftrat nicht beantwortet werden fonnen, weil ihm die notigen Unterlagen fehlen, bat fich der Taumustlub bereit erflart, die Bermittelung folder Bohnungen ju übernehmen.

Bir erjuchen deshalb alle Ginwohner, welche an Sommerfrifchler vermieten wollen, die Anmelbung ihrer Bimmer und Raume unter Preisangabe, sowie ob auch Berpflegung gemährt werden fann, bei dem Borfitenden des Taumisflubs, herrn Apotheter Mengel, ju bewirten Oberuriel, den 21. April 1915.

Der Magiftrat. Fuller, Burgermeifter.

Bad Comburg b. d. S., den 12. April 1915. Unter Bezugnahme auf § 8 Abi. 2 und § 16 der Berordnung über die Einschränfung des Brot und Mehlberbrauche, vom 3. Mars 1915 (Areisblatt Rr. 21), wonach die Gerfteller von Brot verpflichtet find, die eingenommenen Abidnitte ber Brotfarten in verichloffenen Umichlägen an jedent zweiten Montag für die 2 borangegangenen Bochen bei der Ortsbehörde abzuliefern, erfuche ich die Ortsbehörden (mit Ausnahme der Stadt Bad Honiburg), unter allen Umständen dafür zu forgen, daß die dort abgelieferten Abschnitte fpatestens 3 Tage nach dem jedesmaligen Ablieferungstermin unter Beifügung eines namentlichen Berzeichniffes der Abliefernden bierber eingejandt werben. Bejonders erfuche ich darauf zu achten, daß die Abliefernden ihren Ramen, thre Abreffe, die Bezeichnung der 2 vorangegangenen Bochen, die Aufichrift "Abschnitte für Brot" und die Zahl der Abschnitte auf den Briefunschlägen vermerken. Der Borfitende des Areisausichuffes:

J. B .: b. Bernus.

Borstebende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken veröffentlicht, daß die Brotfartenabschnitte an jedem 2. Montag bis 12 Uhr vorm. im Bolizeiburo abzuliefern find.

Obernriel, den 15. April 1915.

Die Polizeiverwaltung. Füller. Eciparie Exotfortenabichnitte betr.

Alle Einwohner, welche ihre Brotfartenabidutitte nicht gang benötigen, werden gebeten, die vorausfichtlich übrig bleibenden Abschnitte nioglichst schon jum Beginn ber 2. Woche im Bolizeiburo - Stadthaus, Zimmer Rr. 2 - ab liefern zu wollen, damit dieselben noch anderweitig an arme finderreiche Familien ober Arbeiter ausgegeben werden fonnen.

Obernriel, den 21. April 1915.

Die Polizeiberwaltung. Füller.

Der Krieg.

Feindliche Angriffe abgewiefen.

Die Reimfer Rathebrafe als Stütpunft. - Erbrechen er-

Großes Haupiquartier, 21. April. (BIB. Amilich). Beftlicher Rriegsicauplas:

Unweit der Kathedrale von Reims wurde eine neue feindliche Batterie erfannt und unter Teuer genommen.

In ben Argonnen warfen die Frangofen Bomben mit Erbrechen erregender Wirkung Ein seindlicher Angriff nördlich le Four de Paris scheiterte.

Zwifden Daas und Doje I wurde gestern bei Fliren ein in breiter Front ansepender Angriff mit ftarfen Berluiten für die Franzosen abgeschlagen.

Im Briefterwald gewannen wir weiter an

In den Boge jen griff der Feind bergeblich unfere Stellungen nordweitlich und fudwestlich von Meperal, sowie bei Condernach an. Auch dort hatten die Frangosen ftarte Berlitfte.

Gestern früh warf ein feindlicher Flieger über Lorrad Bomben ab, die eine einem Schweizer gehörige Seibenfabrit und zwei baufer beschädigten und mehrere Bivilperfonen perlepten.

Richts Renes im Often. Deftlicher Rriegs foaupla p: Die Lage im Often ift umberandert.

Als Antwort auf die ruffifchen Bombenabwurfe auf Infterburg und Gumbinnen, offene, außerhalb des Operationsgebietes liegende Städte, haben wir gestern den Gifenbabufnotenpunft Bialbitot mit 150 Bomben belegt.

Oberfte Beeresleitung.

Der öfterreichische Tagesbericht.

Gin zujammengebrochener ruffifcher Umgehungeberfuch. 3000 Gefangene, viele taufend Tote und Berwundete.

Bien, 21. April. (BIB. Richtamtlich). Amtlich wird verlautbart: 21. April 1915.

In den Rarpath en bat ber Gegner feine berluftreichen Angriffe gegen die wichtigen Abschnitte der Front seit geraumer Zeit eingestellt. Dies gilt besonders von jenen Abichnitten unferer Stellungen, Die die besten Einbruchs wege nach Ungarn, bas Indaba-, Laborega- und Ung-Tal bieten.

Abseits diefer Sauptverrudungslinien im Baldgebirge swiften Laboreza und dem Ung-Tale versuchte der Feind auch jest noch mit ftarfen Rraften borgubringen. Ein Durch bruch in diefer Richtung verfrichte den trop ichwerster Opfer frontal nicht zu bezwingenden Biderfrand unferer Tal- und anichließenden Sobenfiellungen durch eine Umgehung ju

So entwidelten fich im oberen Eziroto Zal bei Ragnpolany fotvie im gangen Quellgebiet diefes Fluffes neuerdings heftige Rampfe, die mehrere Tape und Rachte hindurch an-Danerten. Auch hier erlitten die heftigen ruffischen Borftoge idlieglich das allen früheren Angriffen zuteil gewordene Schidfal. Rach Berluft bon bielen taufend Toten und Berwundeten sowie über 3000 unberwundeterGefangener wur-

de der Borftof vom Feinde aufgegeben. Den vielen im Auslande verbreiteten, auch offiziellen Meldungen der ruffischen Beeresleitung über Erfolge in ben langwierigen Karpathenkampfen fann furs gegenüber. gestellt werden, daß trots after Anstrengungen und großer Opfer der bom Gegner ftets als Sauptangriffsziel und als besonders wichtig bezeichnete Ugfoferpag nach wie bor feft in unferem Befit ift.

An den sonstigen Fronten fanden Geschüpfampfe statt. Die Situation ift überall unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes: b. Sofer, Feldmarfcalleutnant,

Das Rachlaffen der ruffifden Offenfive.

Wien, 21. April. (D. D. B.) "Zeit" meldet, daß die Ruffen in den letten Bochen in Beftgaligien nur febr felten Angriffe unternahmen und dann nur auf lleinen Räumen und mit geringen Kräften Ferner haben die Ruffen Tarnow völlig aufgegeben, auch als Borratszentrum und zwar aus Furcht bor unferer auf die Stadt vorzüglich einge ichoffenen Artillerie.

Die Bedrohung der ruffifden Berbindungen.

(Etr. Bln.) Einem Biener Telegramm ber "Deutschen Tageszeitung" aus Czernowit zufolge wird das weitere Borgeben der deutsch öfterreichischen Streitfrafte am Dineftr von großer Bedeutung sein, denn dadurch werden neue Bahnlinien in ben Befit der Berbundeten gelangen, wodurch wiederum die rudwartigenBerbindungen ber inBeftgaligien u. in den Karpathen stehenden ruffischen Truppen außerordentlich erschwert werden. In der jungften Zeit wiesen russische Berichte daraufbin, daß es unmöglich sei, auf den wenigen vorhandenen Gifenbahnlinien, Die den Ruffen zur Berfügung steben, die erforderlichen Rachschübe an Munition, Lebensmitteln, Truppen usw. heranguführen und gleichzeitig bie gablreichen Berwundeten abzuschieben. Cowohl in Brzempsi und Lemberg als auch in anderen wichtigen Etappenorten der Ruffen in Galigien baufen fich die Bermundeten, die nicht in das Junere Ruglands gurud gebracht werden fonnen, in gefährlicher Beife. Berlieren also bie Ruffen burch das erwähnte Borgeben der bentichen und öfterreichischen Truppen noch mehr Bahnlinien, so wird sich diese Notlage beträchtlich steigern.

Die Erkrankung des ruffifden Generalifimus

Dem Korrespondenten der "Rat.-Zeitg." erflärte eine aus Mostau in Ropenhagen eingetroffene Berjonlichfeit, daß die Nachrichten von der Erfranfung des Großfürsten Ritolai Rifolajewitich nicht gutreffen. Der Groffürft leibe weder an einem Leberleiden noch sonft an einer Brantheit. Richtig fei, daß er durch die Strapagen des Feldzuges und durch die ungeheure Arbeit, die er zu leisten hat, korperlich außerordentlich erschöpft ist, und nur mit dem Aufgebot seiner gangen Rraft feinen Boften weiterführen fann. Bas bie Gerudyte über Attentate gegen ben Generaliffimus betrifft, so sprach man auch in Rugland mehrsach über berartige Falle. Rur bief es, es fei General Rennenfampf gewefen, der gelegentlich einer beftigen Aussprache mit dem Groffürsten auf diesen ben Revolver gezogen bat. Man fagt auch, daß das Berhalmis des Groffurften jum Baren nicht das Befte fei, fo daß beide bermeiden, miteinander in personliche Berührung zu tommen,

Entgegen dieser Meldung will die Deutsche Orientskorrespondenz aus sicherer Quelle ersahren haben, daß die ernste Erkrantung des Großsürsten Tatsache ist. Fraglich sei nur noch, ob es sich um Lebertrebs oder Gallensteine handele. Ein baltischer Chirurg hat das Ersuchen des Großsürsten, ihm zu operieren, abgelehnt. Dagegen will Professor Bergmann, ein Resse des verstorbenen Berliner Professors Bengmann, die Operation versuchen.

Ein englisches Schlachtschiff durch Zeppelin-Bomben beschädigt.

WIB. Berlin, 21. April. Aus zuverlässiger Duelle versautet, daß bei dem fürzlichen Zeppelinangriff auf den Ihne auch ein englisches Schlachtschiff erheblich beschädigt worden sein soll.

70% Rriegsanleihe eingezahlt.

Berlin, 21. April. (BIB. Richtamtlich). Auf die zweite Kriegsanleibe find bis jetzt 70 Brozent des gezeichneten Betrages von 9060 Millionen Mark eingezahlt.

Stinkbomben.

Wie aus den letten Berichten unseres Großen Sauctquartiers hervorgeht, haben die Franzosen unsere Schützengräben mit Bomben beworfen, die erstidende Gase verbrei-

teten. Welcher Art diese Gase waren, wird nicht gesagt, aber immerhin ist mit dem Wersen dieser Bomben ein Kampsmittel wieder nwodern geworden, das schon in früheren Kriegen öster zur Amvendung kam, ohne daß man indessen einen dauernden Ersolg erzielte der die Beibehaltung dieser Bomben gerechtserigt hätte.

Freilich sind inzwischen die Wittel, mit denen man derartige Bomben füllen kann, wirkungsvoller geworden, aber trothem erscheint es wenig wahrscheinlich, daß die Stinkbombe im gegenwärtigen oder in zukunstigen Kriegen se mals eine große Rolle spielen wird. Schon im Altertum bewarf man sich mit Lugeln, in die Asa soeida eingeknetet waren, eine heute noch als Arzueimittel anzervendete höchst unangenehm riechende Substanz. Es ist aber nicht anzunehmen, daß sich die kapseren Arieger seiner Zeiten durch das bischen Gestant, das diese Stinkfugeln verbreiteten, in ihrem Lause ürgendwie aushalten ließen. In südlichen Ländern werden derartige mit Asa soeida durchgeknetete Kugeln aus Brotteig heute noch manchmal benutzt: der abgewiesene Freier oder der verlassene Geliebte pflegt damit die ungetreue Brant an ihrem Hochzeitstage zu bewerfen.

Mit den Fortschritten der Chemie find dann die Stintbomben immer fraftiger und beffer in ihrer Wirfung geworden. Als im Jahre 1794 ju Mendon bei Baris eine unter dem Rommando des Rapitans Coutelle ftebende Luftschifferabteilung begründet wurde, schlug man vor mit übelriechenden Gafen gefüllte Bomben vom Ballon aus auf die feind lichen Stellungen herabfallen zu laffen. Es foll dies auch tatfächlich geschehen fein, doch platten die Bomben nicht, und wenn fie platien, fo verbreiteten fich die frintenden Gafe fo raich in der Luft, daß fie in fürzester Zeit ftart verdunnt waren. Dann roch es zwar etwas ichlecht, aber eine Birfung auf die Bewegungen des Gegners war nicht festzustellen. Der Borichlag, vom Ballon aus Stintbomben gut ichleudern, tauchte dann bei allen späteren Kriegen wieder auf, er wurde aber immer wieder und zwar hauptsächlich aus dem eben erwähnten Grunde, verworfen. Die Gafe, die man damals gur Anwendung brachte, waren in der Samptfache Schwefelwafferftoff, der nach faulen Giern riecht, ferner der flüssige, aber außerordentlich raich verdunftende Schwefeltoblenftoff, der den üblen Geruch nach faulen Rettichen aufweift, ferner fpater - von der Mitte des vorigen Jahr hunderts ab — das Kalodyloryd, eine Arjenverbindung, die einen außerordentlich unangenehmen Geruch verbreitet. Des weiteren murben organische Stoffe verwendet, wie bas Indol und das Statol. Ihr Geruch erinnert an eine Dungftatte - aber wer hatte fich icon jemals abhalten laffen, an einer folden vorbeizugeben, wenn er fein Biel auf rafcheftem Bege erreichen wollte?

Die Sache anderte fich, als es gelang, die Bafe ju berfluffigen. Fullte man Bomben mit fluffigen Bajen, jo fonnte man bier im fleinen Sohlraum einer Stahlfugel eine Menge Gasflüffigfeit unterbringen, die beim Berplagen der Bombe wieder in den gasfärmigen Zustand übenging und eine ungeheure Menge von Gas entwidelte. Es gibt eine gange Angahl von Gafen, die in diefer Beife gur Fullung von Bomben benutt werben fonnen, wie 3. B. die ichweflige Saure, das Chlor ufm. ufm. Auf den erften Blid ericheinen fie wohl als eine fürchterliche Baffe, und der Gagner wird wenn eine solche Bombe platt, sicherlich den Ort raumen. Aber nun kommt die Kehrseite: Alle diese Gase sind schwerer als die Luft, sie verflüchtigen sich nur fehr langsam und allmählich. Wie ein dider, schwerer Borhang lagern sie über der Stelle, an der fie fich aus der platenden Bombe entwidelten, und verhindern den, der die Bombe ichlenderte, am Nachdringen. Den beiden feindlichen Barteien geht es dann abnlich wie Bero und Leander ober wie den beiden Ronigsfindern: "fie fonnten gufammen nicht fommen". 3mi-

schranke auf, und wenn es sich nach mehr oder minder seine genächst unüberwindlich Schranke auf, und wenn es sich nach mehr oder minder senumer Zeit verzogen hat, so muß um den Ort, wo es lagnbeben genau so gefämpft werden, als ob es nicht verdande gewesen wäre. Das Wersen von Stinkbomben stellt sich se mit als ein Versuch von untauglichen Mitteln dar, von den nichts zu erhoffen, aber auch nichts zu befürchten ist.

Lokales.

Tages Ordnung

für die 473. Sitzung der Stadtverordneten Berfaminlung Donnerstag, den 22. April 1915, Abends 71/2 Uhr.

A. Mitteilungen. B. Borlagen.

1. Stadtrechnung 1913/14.

2. Solpitalrechnung 1913/14. 3. Gasrechnung 1913/14.

4. Rachfredit für Feuerversicherung.

5. Ortsstatut betr. Strafenreinigung.

Steuerniederschlagung.
 Bahl eines Mitgliedes für die Stadt und Boltsbibliothet.

8. Bahl eines Mitgliedes für die Berwaltung des Rich finderschulfonds.

9. Babl eines Schiedsmannes.

Sätabelle. Auf vielseitigen Bunsch bringen wir i beutiger Rummer die Sätabelle des Gemüsegartens, wels im vorigen Frühjahr so viel Anklang gefunden hat, wiede zum Abdruck und empsehlen dieselbe der besonderen Beach tung unserer Leser.

Zernt Stenografieren. Der lette Anfangsturus westenographenverein "Gabelsberger", welcher eine sehr mu Teilnahme hatte, ist nun beendet. Anschließend hiere eröffnete der Berein am Montag, den 19. April wieder eine Kursus. Da sich nun zu dem neuen Kursus noch mehren Teilnehmer nachträglich anmeldeten, wird die erste Sturd he ute Donnerstag, den 22. April, abends halb 9 lb in der Bolfsschule wiederholt und fönnen dann noch Damm und Gerrn an dem Kursus teilnehmen.

des rafden Eingreifens und der angestrengten Tätigle bon der Sartpapierwaren fabrit Hobemart, di überwiesen

& Bur 5. Klaffe der 5. Preuß. Sibd. Klaffenloien liegen die Lose gegen Borzeigung der Bortlassenlose un 21. April ab zur Einlösung bereit. Diese hat die in testens zum 3. Mai zu erfolgen. Die Auszahlung der keinine 4. Klasse findet vom 24. April ab statt. Am 7, Le beginnt die Ziehung der 5. Klasse.

* So fann es nicht weitergehen! Ueber die Lebensm telpreise schreibt die Westdeutsche Arbeiterzeitung folgende Es gibt Leute, die bei Diskussionen über die bedrücken Preissteigerungen auf dem Warenmarkt auffallend in blütig bleiben. Und immer kommt der Augenblich, wei die Achseln zuden und sagen: "Ja, es ist halt Krieg. I Krieg wird alles teurer. Das ist nun einmal so." Ja, wes so ist, das sehen wir alle und spüren es. Die Fraze nur, ob es in allem so sein muß. Ist denn wirklich Preissteigerung, die uns der Tag bringt, gerechtsente Wir können es nicht einsehen. Freilich: Ist wenig Se da und wird danach gefragt, dann steigt der Breis im weiter. Und geht darauf hin der Konsument zu irgend is em anderen Ersahartikel über, wupps, steigt auch die Man greift nach dem und senem, und im nächsten Aus

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.

55. Fortsetzung. (Nachdrud verboten).

Als er in München ankam, stand es gerade sehr ernst mit Herta. Die Krisis wurde erwartet und der Arzt gab wenig Hoffmung.

Tief ergriffen stand Friedrich von Randen am Bett seiner Frau. Er blidte auf die abgezehrte Gestalt, auf das surz geschorene Haar und die scharf gewordenen Züge nieder. Kann ersannte er die, die so blühend und siegesgewiß Randenbagen verlassen hatte. Aus den Fiederreden der Kransten ersuhr er, was sie gelitten. Sein Rame zog sich hindurch. Flehentlich beschwor Gerta ihn, sie wieder als sein Weid zurüczunehmen, sie aus dem Elend ihres Lebens zu erlösen. Schon durch Thümer hatte der Gatte Gertas ersahren, daß es ihr nicht geglückt war, die heißersehnte Palme des Ruhmes zu pflücken; Beherstein hatte seine Bedenken darüber geäußert. "Ich will warten, dis sie mich braucht," dachte der edle Mann, dessen Lebensglück so leichtstinnig durch die Hand der Frau gebrochen war, die jest elend, sast sterbend

Bernhard und Ines wachten in der Nacht, in der die Krisis eintreten sollte, in einem Nebenzimmer. Randen saß am Schmerzenslager Hertas. Er hatte den Arm um sie gelegt, stützte ihren Körper und hielt die heiße Hand, die unruhig in der seinen zuckte. Seine Nähe, seine Berührung schienen beruhigend auf sie zu wirken, und die heißen Gebete, die sir ihr bedrohtes Leben emporttiegen, mußten wohl Erhörung gesunden haben. Gegen Morgen wurde sie ruhiger, ein tieser Schlas senkte sich auf sie nieder.

"Gerettet", fagte der Argt am Morgen,

Die drei Menschen, die um das Leben der jungen Frau gebangt, atmeten auf. Eine große Freude lag auf ihren

"Sie nuß noch sehr geschont werden," bat der Arzt. "Tede Gemütsbewegung ist zu vermeiden." "Friedrich, überlasse es mir, Herta auf dein Hiersein vorzubereiten", sagte Jues, "jest fängt mein Amt an. Ich bleibe natürlich hier, du und Bernhard könnt Ausflüge an die Seen bei München machen."

Nach und nach erwachte berta zum Leben. Sie lag meist still da. Ein erwartungsvoller Blid suchte die Tür. Jedes Mal, wenn jemand eintrat, leuchtete es in den großen Augen auf, und entfäuscht seufzte sie.

"Ines", jagte Berta eines Tages, "weiß Friedrich, daß ich so frank war, habt ihr ihm Nachricht gegeben?

"Ja Schwesterchen", versette Jnes, "soll er kommen?"
"Ich möchte es wohl," flüsterte die schwache Stimme.
"Und wenn er nun schon da wäre, wenn er mit uns um dein Leben gezittert, wenn er bei dir gewacht, als du bewußtlos warst, wenn er dich noch immer liebt und dich nicht vergessen fann?"

"Bie wäre das möglich, Ines? Ich möchte ihn sehen und ihn um Berzeihung bitten; ich habe die harte Schule des Lebens durchgemacht" und Derta erzählte der Schwester, wie es ihr in München ergangen war. Sie bemäntelte nichts und fühlte sich erleichtert, als sie alles berichtet hatte. "Friedrich", sagte Jues, "Berta möchte dich sehen."

Er trat leise in das Krankenzimmer und kniete an ihrem Bett nieder. Ines hatte die Tür geschlossen; die beiden Menschen, die das heiligste Band umschloß, nußten allein sein. Und dieses fast geloderte Band wurde neu geknüpft. Bas sie sich gesagt, wie Gerz zum Gerzen gesprochen, das hat nur der Engel gehört, der die Friedenspalme über die kampsenden Menschenzen hält, den Gott als seinen lichten Boten sendet.

Als Bernhard und Jues endlich jur Schwester eintraten, lag sie still in den Kissen. Ein glücklicher Ausdruck haftete auf ihrem Antliv. Randen hatte den Arm um sie gelegt, und seine Züge sprachen don tiefer, reiner Freude.

"Bir wollen es noch einmal mit einander versuchen," jagte Berta unter Tränen lächelnd. "Gott wird seinen Segen dazu geben", versehte Bernhard von der Eiche ernst. Ines sollte doch nicht ganz um ihre Reise kommen. Som Randen, als auch sein Beib bestanden darauf, daß das sols soss junge Mädchen den Bruder auf STage in die bayenibulen begleitete. Die Genesung Hertas machte schull Fortschritte und das Ehepaar war am liebsten allein

Bie herrlich erschien den Geschwistern das Zusammssein in der schönen Umgebung. Bernhard war wieders den Bergen. Er dachte an seine erste Reise, an die, die dort kennen lernte, die er später in Rößlingen wiedergeiche Wo mochte sie jest weilen, wohin hatte ihr flüchtiger is sie geführt?

Eiches Natur war eine gesunde, um sich lange sentime talem Bedauern hinzugeben. Er genoß den Augenblid wieß ihn sich durch nichts trüben. Die Sorge um das kei die schwere Berantwortung lagen hinter ihm; gar zu besteht und ab. Und senes andere, das kaum zu verd begann, er überwand es männlich, denn er sagte sich, das nicht sein konnte. Luisens liebliches Bild trat in den Borte grund. Oft wünschten er und Ines sie herbei. Sie sch ten ihr Bostkarten und Briefe.

Ines reiste allein nach München zurück, während barb noch einen Abstecher nach Salzburg machte um ib München heimzufehren. Er wollte sich noch einmal von boilligen zweisachen Genesung Dertas überzeugen.

Annden zur Besserung gemacht hatte. Sie saß schon eines Bauben am Tage in dem sonnigen Garten des Krandbauses; ein leises Rot durchsärbte das durchsichtige Gemacht die Stimme war gehoben und glücklich. Was irweisebe ersinnen konnte, brachte ihr Mann ihr entgegen seine Werben blieb nicht wie früher unberücksichtigt, es seinen Widerhall in der Seele der Frau, die von des Socials wuchtiger Sand gedemütigt worden war, um zu Erkenntnis zu kommen, daß sie einen Freweg gegangen werden

"Ines" jagte Randen eines Tages, "ich möchte i unt etwas bitten, aber ich wage es nicht recht."

(Fortjetung folgt.)

ift es im Breis geftiegen. Daß das felbftverftandlich fo muß, das will uns gang und gar nicht in den Ropf. Es ja fcmer, hinter die einzelnen Braftifen im Barenbanu fommen und allemal den richtigen Berteurer gu faffen find nun einmal nicht im flaren darüber was an Lemittelvorraten borhanden und wo Bestände sich angeelt haben, und folange wir da nichts genaueres feitfonnen, tappen wir im Duntlen herum. Indes des aude fann fich feiner erwehren, daß in unverantvert-Beife bertenert wird. Der Rrieg foll ein befongutes Beichaft machen. Die Leute die das betreiben, senun in Brodugentenfreisen, im Groß- od. im Brifchendel Bu fuchen find, laden eine fchwere Berantwortung auf Wie viel baterlandische Begeisterung wird angesichts gewiffenlofen Profitmacherei auf Roften ber Ronnten totgeschlagen, wie viele Begeisterte find graufam wildt worden! So groß unsere Sache und so tapfer Beer, so klein ist das Geschlecht im Lande. Wir been nur nicht, warum die Behörden nicht icharfer gugrei-Mag fein, daß die befferfituirten Kreife nach wie bor tonnen und den Tisch gedeckt finden. Gie muffen aber Rechenschaft darüber geben, daß das bei Sunderttauen eben nicht der Fall fein fann, gerade jest nicht. 3wi-Oftern und Bfingften ift die gemufearme Beit. Ber Bintervorrate an eingemachten Sachen aufgebraucht perminderte Kartoffelvorrate bat, fieht mit Bangen ber Beit entgegen. Der Brotverbrauch ift vorgeschrieba lagt fich nichts machen. Nicht in allen Berufen find Löhne gestiegen, nicht so hoch gestiegen, daß die Warengurerung wettgemacht worden ware. Unfere Kriegergen haben überhaupt feine Möglichkeit die Berteuerung miell auszugleichen. So fann es in der Tat nicht wei-

Aus Nah und Fern.

Derhöchstadt. Dit dem 15. April wurde bier eine fenschwester vom Roten Kreuz angestellt. Damit ift deingenden Notwendigfeit und einem lang gehegten niche endlich entsprochen worden. Möge ihr Wirken recht nevoll werden.

Cronberg i. I., 20. April. In der geftern abend 8 Uhr gehabten gemeinsamen Situng des Magistrats und Stadtverordneten wurde der Magistratsaffeffor Mil Mittler in Saarbruden e in ft immig gum Bürgerer unferer Stadt gewählt. herr Adolf Muller-Mittler de preußischer Staatsangehöriger in Riga geboren. Er hte das Gomnafium ju Stuttgart, ftudierte in Tuan, Strafburg, Berlin und Leipzig die Rechte und trat diestandener Brüfung im Jahre 1902 in den württemben boberen Juftizdienft ein. Im Jahre 1907 legte Brufung als Gerichtsaffessor ab. Nach zweijähriger feit im Bantfach und an Amtsgerichten wandte er fich mußischen kommunalen Laufbahn gu. Rach informater Beschäftigung bei der Frankfurter und Duisburger

Abersicht sur die Bestellung des O

dimensional distriction of the control of the contr

Stadtverwaltung wurde er 1912 als Affessor der Stadtge meinde Caarbruden angestellt. Müller-Mittler ift 39 Jah

Fallenftein, 19. April. Am letten Conntag unter nahm die Frankfurter Jugendwehr einen Ausflug nach bier und hielt eine Uebung ab. Bierbei fturgte ein junger Mann bon der Ruine ab und erlitt eine Gehirnerschütterung. Er wurde in das Cronberger Rranfenhaus verbracht.

Darmftadt. Bring Beinrich von Breugen traf geftern im Automobil bier ein und wohnte mit feiner Gemablin, die bereits am Tage vorber eingetroffen war und der Großberzogin von Seffen im Softheater der Aufführung von "Beb bem, der ligt" bei. Deute früh begab fich der Bring Seinrich mit Gemablin im Automobil nach Schlof Friedrichshof jum Bejuch feiner beiden Schwestern, der Brinzeffin Friedrich Rarl von Beffen und der Bergogin Charlotte bon Sachjen-Deiningen. Am Abend werben Bring und Bringeffin Beinrich von bier aus nach Riel gurudreifen, Der Aufenthalt der Pringeffin Charlotte in Schloffriedrichshof wird noch einige Tage wahren, da der Geburtstag ber Brinzeffin Friedrich Karl von Seffen am Donnerstag, ben 22. April, in Schloß Friedrichshof begangen werden foll.

Schweres Trambahn-Unglück in Berlin.

Berlin, 22. April. (BIB. Richtamtlich). In der Racht halb 3 Uhr entgleiste am Reichstagsgebäude an der Ede der Sommerftraße ein Stragenbahnwagen des Stadtringes Rr. 1 und jaufte über das Asphaltpflaster die Bordschwelle jowie über den Bürgersteig nach Zertrümmerung des eisernen Gitters in die Spree. Der Fithrer des Stragenbahnmagens und der Schaffner, fowie zwei Goldaten, die auf der Blattform standen, vermochten noch rechtzeitig abzuspringen. Der Bagen felbst mit 14 Infassen fiel ins Baffer. Die fofort berbeigerufene Feuerwehr fonnte drei Männer und zwei Frauen nur als Leichen bergen, mabrend die übrigen fich teils auf das Dach des Wagens retteten, teils von Schiffen gerettet wurden. Die Ramen der Berungludten find noch nicht ermittelt. Rach Angabe des Strafenbahnführers habe sich der Wagen vor der Kurve in langsamer Fahrt befunden und es fei ihm unerflärlich, wie der Bagen plöplich in rajende Fahrt übergeben fonnte.

> Gottesbienft-Ordnung der fath. Gemeinde Oberuriel.

Freitag, 23. April: 1/07 Uhr beft. bl. Meffe für einen im Felde stehenden Krieger; 7 Uhr best. Amt für † Jacob Abt; 7%, Uhr in der Sospitalkirche best. bl. Messe für den im Felde + Carl Sof.

Santstag, 24. April: 1/27 Uhr best.Amt für † Ant. henrich; 7 Uhr best, Amt für + Och, und Elifab. Jamin geb. Mann; 1/67 Uhr im Joh. Stift beft. bl. Deffe für einen friegsgefangenen Gelbaten,

Der heutige Tagesbe

(Munflich).

Bestlicher Rriegsichauplat: Sublich des La Baffee Ranals und nordwestlich bon Arras nahmen wir erfolgreich Minenfpreng-

In den Argonnen und im Gelande gwifdjen Daas und Dofel fanden heftige Artilleriefampfe ftatt, Rad Fenerüberfall griffen die Frangofen heute Racht im Beitteile des Prieft erwal des an wurden aber unter femeren Berluften gurudgefchlagen.

Mm Rordhange bes Sartmannsweilertopfes gerftorten wir geftern einen feindlichen Stilkbunft und wiesen am Abend einen feindlichen Angriff ab.

Deftlicher Rriegsichauplas: Die Lage im Often ift unverändert.

Dberfte Beeresleitung

Die Franzoien bestellen Stahlbeime.

Lyon, 22. April. (BIB. Nichtamtlich). Rach einer Meldung des "Nouvellisse" aus Paris beabsichtigt die Seeresverwaltung angeblich iufolge jahlreicher ichwerer Ber-wundungen, welche Soldaten am Ropfe erlitten haben, Das frangofifche Rappi durch einen Stablhelm zu erfeten, welcher den Raden, die Schläfe und die gange Stirn bededt. Das Gewicht des Selmes betrage 800 Gramm. Die Berfuche hatten bereits begonnen. Eine amerikanische Firma jei bereit 50 000 Selme täglich herzuftellen,

Bereinstalender.

Turngefellichaft. Freitag Abend 9 Uhr Monatsber-

sammlung. Zahlreicher Besuch erwünicht . Banderflub Obernriel. Unsere Banderung, welche Countag, den 25. de. Die ftattfinden follte, wird wegen der Pflicht-Feuerwehrüburg auf 8 Tage fpater verlegt. Alles Nabere wird noch befannt gegeben.

Bottes Dienft-Ordnung

ber St. Gebaftianus-Rirche Stierftadt.

Freitag, 23. April: 71/, Uhr best. Muttergottesamt für Raspar Bender und Kinder; 71/2 Uhr abends Rosenfrang

Zameing, 24. April: 71/4 Uhr bi. Deffe ju Ehren des bi. Schaftianus; 7 Uhr abaice Scheanbacht.

Gottes dien ft Dronung der Biarrgemeinde Dberhöchstadt.

Freitag, 28. April: Ami für & Cophie Saub. Cantstag, 24.April: hl. Doch, in Ehren des hl. Herzens Be u

Berantivortlicher Edziftleiter Beinrich Berlebach. Trud und Berlag bon Beinrich Berleboch in Oberuriel

| fate Die und wo mird Wenn wird Was für Gtonborf Wichesel Camen? Wann wird geernfet? Beiche Gorten find gefüt't gepflangt? und Bingung? Wirwiel Camen? Wann wird geernfet? Die Beifen? | Robender Bie Raber flumpfipther Robender | | 9 | Union Land Critarier Zwerg to the Copiember ab Aramituner Rielem | - Parket | Ohtober bis Gelbe Schmalg | Rooember Teltower | uni bis Sollanbifde | bom Shtober ab Grinner idwargester | - | 9 | Supril Supril | - | - | Olither April Solidabifdes | 2/11 | Obteber bie Groß, rundblattr. | Object No. | 250 | August ab Beabanter | Semi | Sulf-Gepthr. mittellange, pol- | - | Buil-Ceptbr. Riefen - Melonen | Mai-Suff Dippes Mai, Ruhm o. Kaffel, Teluppen | Butt-Ohtober Kaifer Milhelm | Muguff - Septhr. Buft, Keckliffer, faben- | - | bom Cepibr. ab White Plume | 0.0 | ben gluguff ab Gilbermangolb | | li comedium | Manual Date | mai ab Ruhm v. Erfurt | | |
|---|--|-----------------------------------|------------------------------------|--|-----------------|---------------------------|-------------------|---------------------|------------------------------------|----------------------|----------------|------------------|---------------------------------------|--|----------------------------|------------------------------|-------------------------------|-------------------|---------------|---|--------------|--------------------------------|--|-------------------------------|--|-----------------------------|---|---------------------------|----------------------------|-------------------------------------|------------------------------|--------------|-------------------|---------------|-----------------------|----|--|
| Wiche Enfermeng? Wann | | | 66 | 1-2 m sen e | 1 | 30 cm Dh | brettwitrfig, auf | 100 | Jm = 1 &r. | - | | m = 2 @t. " | Corte | | 10m = 3 Gr. Sith | - | | 10 Gr. commen | - | 1 0m = 11/s Gr. 15 X 30 cm pom | - | - | | - | | | 1000 | 60 cm im Quadrat 20 cm | | | 30—50 cm pom | | inbernReiben Joen | | | 21 | Rethen 1 m, in 100 m Ge |
| Was für Ctanbari und Bingung? | geler etwas frister Türberungsbaben | | leichter, burchidifiger | | | freier Stanb. | freie Rage, nicht | guter, marmer | gehaltreider Boben | milber, nicht frijch | Soben Soben | ingranoger, | Gartenboben | befter Garfenboben befter Garlenboben | guter Hefgründiger | gahr marmer Boben | Jeder Boden | | 1 | altgeblingter Boben 15 cm tief in Ritten | gufer Boden | milber, mormer, | | Rompolithaufen | nicht zu feiter, all- gebüngter Boben | | im Sathidathen im Sathidathen gut gebüngten | hoben | | befter fiefgründiger Gertenboben | ungebilngter 20oben | | | | | | |
| Wenn wird gepflengt? | 15.—20. 9tpril 20.—25. 9llai | 15.—20. Spril 15.—20. Suril | No.—25, Viffall 10.—15. Startf. | Dam 20. West ab bis | Suni, 2nf. Suff | 20.—25. Suni | nidpt | midit | S.—10. Shai | nicht | 101 | 1doin | ab bis Serbit | Cnbe Juli | | nicht | nitht | Anjang Mai | niфi | nicht nötig 15. Mai | 1,—10. april | 10 cv. april | | | nidit | nicht | midit | nidt | Ende Mat | nicht | micht nötig | 1520. mai | nicht nötig | nicht | | | 26. mai |
| Wie und wo wird gefül? | ins Mighest, in Freie | - | les Stele | | ins Breie | ins Frefe | an Ort und Stelle | | Reihen 25 cm ins Millbeet | 183 | Dreitwürfig | steideil oo ciii | bauernber Clanb | dul Caalbeere Caalbeere, ins Breie | Reihen, 20 cm | th Rethen, als Cinfoffung | breitmürfig ober in | in das Milibeet | Reithen 25 cm | Reihen 20 cm Gaatbeet | 1.11 | rethenmeile | | dariende Geriende | relhenmeife | fruppweife | | in Einzelreiben | ins Militbeet | gleich on Ort s. Stelle | in Reihen | ins Miltbeet | Reiben 25 cm | metiyen 20 cm | Chalolung | | bes Wiftbeet, mieberholt verschulen |
| Wann mirb gefat? | Shifang Mars 1,-10, Shril | Meleng Mars, pan Gabr Hpril ab | Marine Water, open Cabe Mary ob | Ende Mpril | Mai bis Suni | 15 20, Mai | 15 Stuguit | Mary und Juni | 15.—20. April Anjang Mars | 15. April bis Bull | olle 3 Weden | to Tours of the | Miffheet, poor Mary | 25.—30. Suni | 1520. april | 15.—20. Mārg | nem Mary - Mai | Anfang Mars | 20.—25. Mdrg | 1.—5. mars | 111 | 10.—15. Mai | | 15. Mai | vom Mars-Mal | non Enbe Mpril bis | 10,-15, mai | 15. mārz | Enbe Mars | and the same | 15,-20, Sipril | 1,-5. april | Ofwell " One I | 15. Märs | 15. Sipril | | Anfang Mars |
| | Weighohl | Wirfing | Rohlrabt | Spätblumenkohl | Blatterkohl | Rohlrliben | Speiferliben | Mohrtiben | = | Welling | Rabies | Commission . | · · · · · · · · · · · · · · · · · · · | Cubible | Sidorienfalat . | Gartenkreffe | Spinat | Reufeel. Spinat . | Sauerampfer . | Sauch | Berlamiebeln | Burken | THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN THE PERSON NAMED | Mirrois | Erbfen | Bufchohnen | Stangenbohnen . | Buffbohnen | Bleichfellerie | Rarby | Wangolb | Majoran | Bohnenkraut . | Peterfille | Thomsian | 1 | Tomalen |

Elektrisches Licht ein Jahr gratis

wird für Wohnungen bis zu 3 Zimmern denjenigen Abnehmern geliefert, welche mahrend der Dauer des Krieges neue Beleuchtungsanlagen einrichten. Den Abnehmern foll dadurch ermöglicht werden, die Rosten der Neuinstallation mit dem für die Beleuchtung ersparten Gelde zu bezahlen und sich hierdurch vom Petroleum unabhängig zu machen. Trägt der Hausbesiger die Rosten für die Beleuchtungsanlagen, so genießt dieser die Bergünstigung der einjährigen Gratisstroms lieferung.

Alle weiteren Auskünfte werden bei der unterzeichneten Stelle erteilt.

Frankfurter Lokalbahn

Abteilung Stromlieferung.

Bab:Somburg v. b. S. Sobeftraße 40. Tel. 10 u. 86.

Oberuriel a. I. Raiferftrage Telephon 9.

Landgräfl. Hess. conc. Landesbank Homburg v. d. h.

Vorschüsse auf Wertpapiere Vorschüsse gegen Wechsel.

An- und Verkauf von Schecks u. Wertpapieren

Eröffnung von Conto-Correnten u. provisionsfreien Scheckrechnungen

Annahme von Spareinlagen

Abgabe von Wechseln auf alle grösseren Städte Amerikas.

Junger Mann ber am jeine Lehre beendete, sucht Stelle auf Biro. Off. unt. 678 an die Geschäftsstelle.

a. Rleefamen

gar. feibenfrei empfiehlt Cherhard Burkard, Borbeftellungen erbeten.

Keldpostbriefe

mit Erfrifchungen mit Tabak, Cigarren, mit Sufpflegemitteln 2c. in allen Preislagen.

Drogen- 11. Farbenhandlung Eberh. Burkard Obernriela. I.

Marktplat 2. : Fernsprecher No. 56.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad homburg v. d. H.

Mündelsicher ====

unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon No. 353

Postscheckkonto No. 5795

Reichsbank-Giro-Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen 31/2 % Zinzen bei täglicher Verzinsung.

— Kosteniose Abgabe von Heimsparbüchsen bei einer Mindesteinlage von Mk. 3.-

Annahmestelle bei Herrn W. Baumann Oberursel. Eckardstrasse 12.

Eine 4 und eine

5=3immerwohnung

mit Centralheigung Bab u. Elektr. Licht in neuem Saufe permieten. Untere Sainftr. 22.

Große

3:81mmerwoduung

mit Bubehör, monatlich 35 Mk. Flächeninhalt 70 qm fofort zu vermieten. (557 Bu erfr. in ber Beichäftsftelle.

2.3 Rimmer-Wohunna

u permieten. Bommersheim, Enteng. 59

In Stierstadt

in ftaubfreier Lage, 3 3ims mermohnung, in neu erbautem Saufe per 15. Mai, refp. 1. Juni, ju vermieten. Rah. in ber Befchäftsftelle

Freundliche

3 Zimmer=Wohnung mit Bubehör gu vermieten. Portftrage 7.

Schöne

3 Zimmer=Wohnung mit Glas-Beranda, Bab u. Bubehör per 1. Mai gu ver-

Ronigfteinerftr. 2. 1.

Geräumige

4=3immerwohnung

1. Stock mit Bas, Babegimmer und Bubehör per 1. Juli gu vermieten. Räheres Tannusftr. 21ptr.

Eine kleine

Wohnung

au permieten. (655)Eppfteinerftr. 17.

3=3immerwohnung ju permieten. Rah. Udergaffe 28.

Berfekter Buchhalter gibt

Unterricht

in bopp. amerik. Buchführung inkl. Bilang, fomie Stenografie, frangofifcher und fpa-nifcher Sprache.-Gründliche Ausbildung für die Pragis.

746) Rumelinsftr. 201.

Bleich-Soda fürden Hausputz

Uusschuß für Kriegshilf

Fürforge für die Bermundeten, Sendung von Liebesgaben an die Truppen im Felde, — Unterstützung der Familien der Kriegs. teilnehmer.

Geschäftsstelle: Oberhöchstadterstraße Nr. 2 Montags n. Donnerstags 11-12 Born. Sprechftunde: Taunusftraße 18

Dienstags u. Freitags 5-7 Radm Silfe von Damen u. jungen Madchen zur Anfertigung

bon Marmelade erbeten. Probetochen: Freitags abends. Karten Taunusftr. 18. Sitzung des Hauptausschuffes: Freitag, den 23. April, abends 8 Uhr im Stadthaus.

Holzverfteigernng.

Im Grhrl. von Bethmann'ichen "Marienwald" - Oben

— sollen am Samstag, den 24. April ds. 38.

110 Stüd Stangen IV. Klasse,
1500 Stüd sichtene Stangen V. und VI. Klasse und
40 Amtr. sicht. Knüppel und Reisknüppel an Ort und Stelle meiftbietend versteigert werden. Bufan

mentunft nachmittags 3 Uhr am "Fuchstang".

Verehrie Damen!

Auch bei Ihnen wird sich oft das Bedürfnis nach einem Präpans eingestellt haben, welches Ihnen ermöglicht, bei beschräntten Rauwderhältnissen, z. B. in der Waschschüffel, schnellstens ohne große Boderbereitungen weiße und sardige Stosse und Gewebe aus Wolke, Bauwwolle und Seide, z. B. Abde, Blusen, Wolljaden, Strümpse, Kinden wolle und Seide, z. B. Abde, Blusen, Wolljaden, Strümpse, Kinden kleider, Unterzeug, Tristagen, Wolldeden, Sweater, Schürzen, Tücken Kasseeden, Bänder, Spihen, Stidereien, Jadots, Schleier, Dandschuhe usw. zu reinigen und wie neu aufzustrischen.

Diesem allgemeinen Bedürfnis haben wir entsprochen und set länger. Zeit ein in jeder Beziehung vollendetes Fräparat für die unpfindliche und seine Wäsche unter dem Namen "Quillan" in de Handel gebracht. Unser "Quillan", welches sich vor anderen ähnliche Präparaten zu gleichem Zwecke durch eine hervormagende Wirkm auszeichnet, ist zum billigen Preis von 20 Pf. pro Paket (5 Pakes 90 Pf.) in allen Drogerien, Seisenhandlungen und sonligen Geschähn, wo man Waschartikel zu tausen pflegt, vorrätig. Sie müssen Geschümmung ausdrücklich "Quillan" verlangen und die Schubmank "Schwarzer Kops" auf den Paketen sontrollieren, nur dann habe Sie die Garantie des Originalpräparates und des vollen Erfolgs. Hans Schwarzkopf G.m.b.H., Berlin N37



Caramellen mil den .. 3 Tannen" Millionen gebrauchen fie gegen

Beifernett, Berichleis

mung,Ratarrh,ichmer huften, fowie als Bors beugung gegen Erkals tungen, baher hochwill-kommen jedem Krieger! 6100 not. begl. Bengniffe Briva en perburgen ben ficheren Erfolg. Upetitanregenbe, feinfchmeckenbe

Bonbons. Baket 25 Tig., Doje 50 Big KriegspakungloBi., kein Borto. Zu haben in Apotheken sowie bet Joh Dinges in Oberurse! Beinrich Sof in

Sypotheken-Rapital

Somburger Sypotheken

Buro O. C. Ludwig Louifenftr. 103. I. Telefon 25 Alleinvertreten ber Deutsche 248) Snpothekenbank.

Annahmeitelle der Far berei und chem. Maid Unitalt Gebr. Rover.

Agentur ber Favorit-Schull

Algentur der "Germante" Lebens, Unfalle und Baftpflichtverficherun

Wilh. Merghein, Oberuriel, Borftabt 12

